

# RS OGH 1955/3/9 2Ob46/55, 1Ob312/66, 7Ob76/68, 1Ob185/98g, 10ObS362/99d, 10ObS346/00f, 10ObS247/01y,

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 09.03.1955

## Norm

ZPO §269

ZPO §351

ZPO §503 C2b

## Rechtssatz

Wenn die erste Instanz den Sachverständigenbeweis durchführt und darauf gestützt eine Tatsache feststellt, das Berufungsgericht jedoch "auf Grund allgemeiner Lebenserfahrung" eine gegenteilige Feststellung trifft, liegt ein Verfahrensmangel vor, da Beweiswiederholung angezeigt gewesen wäre.

## Entscheidungstexte

- 2 Ob 46/55

Entscheidungstext OGH 09.03.1955 2 Ob 46/55

Veröff: SZ 28/70 = EvBl 1955/293 S 481 = RZ 1955,146

- 1 Ob 312/66

Entscheidungstext OGH 26.01.1967 1 Ob 312/66

- 7 Ob 76/68

Entscheidungstext OGH 24.04.1968 7 Ob 76/68

Ähnlich; Beisatz: Berufungsgericht wendet § 273 ZPO an. (T1)

- 1 Ob 185/98g

Entscheidungstext OGH 23.02.1999 1 Ob 185/98g

Auch

- 10 ObS 362/99d

Entscheidungstext OGH 25.01.2000 10 ObS 362/99d

Vgl auch

- 10 ObS 346/00f

Entscheidungstext OGH 16.01.2001 10 ObS 346/00f

- 10 ObS 247/01y

Entscheidungstext OGH 04.09.2001 10 ObS 247/01y

- 10 ObS 263/01a  
Entscheidungstext OGH 04.09.2001 10 ObS 263/01a  
Vgl; Beisatz: Dem Berufungsgericht steht es nicht zu, allein mit dem Hinweis auf Allgemeinkundigkeit von Feststellungen abzugehen, die das Erstgericht aufgrund unmittelbarer Beweisaufnahme getroffen hat. Da die Allgemeinkundigkeit einer Tatsache bezweifelt werden kann und der Beweis der Unrichtigkeit offenkundiger Tatsachen zulässig ist, muss das Berufungsgericht das von ihm beabsichtigte Abweichen von erstinstanzlichen Feststellungen mit den Parteien erörtern und ihnen Gelegenheit geben, den Beweis der Unrichtigkeit einer vom Gericht als offenkundig beurteilten Tatsache anzutreten. (T2)
- 10 ObS 259/02i  
Entscheidungstext OGH 17.09.2002 10 ObS 259/02i  
Auch; Beis wie T2
- 10 ObS 273/02y  
Entscheidungstext OGH 17.09.2002 10 ObS 273/02y  
Auch; Beis wie T2
- 10 ObS 73/03p  
Entscheidungstext OGH 04.03.2003 10 ObS 73/03p  
Vgl auch; Beis wie T2
- 10 ObS 131/03t  
Entscheidungstext OGH 02.09.2003 10 ObS 131/03t  
Vgl; Beisatz: Bei den erstgerichtlichen Feststellungen über die Anforderungen in einem Verweisungsberuf handelt es sich um Tatsachenfeststellungen und nicht um eine rechtliche Beurteilung. Soweit das Erstgericht Beweise aufgenommen und darauf gestützt eine Tatsache festgestellt hat, darf das Berufungsgericht nicht ohne Beweiswiederholung von Feststellungen des Erstgerichtes mit der Begründung abgehen, das Gegenteil sei offenkundig. (T3)
- 10 ObS 218/03m  
Entscheidungstext OGH 10.02.2004 10 ObS 218/03m  
Auch; Beis wie T3

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1955:RS0040063

#### **Dokumentnummer**

JJR\_19550309\_OGH0002\_0020OB00046\_5500000\_002

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)